

Eine Alarmgruppe ist zum Einsatz aufgeboden...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 10: **Die Alarmorganisation des EVU ist bereit**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-563639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Alarmgruppe ist zum Einsatz



Durch Vermittlung von Telephonnummer (031) 61 11 11 wird die Alarmgruppe zum Einsatz aufgeboten. Der Einsatz erfolgt je nach den Erfordernissen in Uniform oder in Zivilkleidung. So rasch als möglich begeben sich die Mitglieder der Gruppe zu ihrem bekannten Sammelort, wo das ihnen zur Verfügung stehende Übermittlungs- und Hilfsmaterial deponiert ist.

Seitdem verschiedene EVU-Sektionen ihre Alarmgruppen gebildet haben, wurden diese Mannschaften im Verlaufe des Spätsommers und des Herbstes mit ihren Aufgaben vertraut gemacht. Es ging bei diesen Übungen nicht nur darum, sich zu überlegen, was bei den verschiedenen unbekanntenen Möglichkeiten des Einsatzes unternommen werden soll, sondern auch darum, den möglichst schnellsten und sichersten Weg zur Alarmierung der Mannschaft einer Gruppe festzulegen und für jeden störenden Faktor eine Ausweichmöglichkeit zu finden. Die Übungen dieser Alarmgruppe werden in allen Sektionen von Zeit zu Zeit und besonders dann, wenn die Zusammensetzung einer Gruppe ändert, wiederholt werden, damit die rasche Einsatzmöglichkeit gesichert ist. Der Zentralvorstand des EVU, der gegenüber der Öffentlichkeit die offizielle Verantwortung für das Funktionieren der gesamten Organisation trägt, besitzt gemäss den erlassenen Ausführungsbestimmungen das Recht, gelegentlich Probealarme zu veranlassen, um sich einerseits über die Bereitschaft zu versichern und andererseits um feststellen zu können, ob das den Gruppen zur Verfügung stehende Hilfsmaterial den voraussichtlichen Anforderungen genügen kann. Nach den sich aus der Arbeit und den Einsätzen ergebenden Erfahrungen soll die Alarmorganisation ergänzt oder erweitert werden.



In den meisten Einsatzfällen wird es notwendig sein, Mannschaften und Material auf Fahrzeuge zu verladen, um ins Katastrophengebiet zu gelangen.

Wenn die Fahrwege unpassierbar werden, muss das Material von der Rettungsgruppe dem Fahrzeug entnommen werden. Hier beginnt die eigentliche Arbeit.

(Photos Albert Häusermann)



aufgeboten . . .

Auf Grund der angeforderten Verbindungen muss der Gruppenführer für seine Patrouille den besten Weg zum vorgesehenen Standort finden. In den meisten Fällen wird er weder genaue Unterlagen noch klare Befehle vorfinden und ist genötigt, nach eigenem Ermessen zu handeln. Bereits auf dem Anmarsch steht die radiotelephonische Verbindung zur Verfügung. Durch diese laufenden Meldungen kann der Rettungsdienst beständig über die Beobachtungen informiert werden.

Die Alarmgruppe in einem Bergsturzgebiet. Abgeschlossene Täler können durch diese Nachrichtenverbindung die am dringendsten benötigten Hilfsmittel anfordern und die Hilfsstellen können durch die direkten Berichte ein Bild der Geschehnisse im Unglücksgebiet erhalten.



Die Alarmgruppen des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen sollen nur bei grösseren Geschehnissen und in dringenden Fällen aufgeboten werden. Die Adressen aller Gruppen in der Schweiz werden durch die Telephonzentrale des Eid. gMilitärdepartementes in Bern, Telephon (031) 61 11 11, und ausserhalb der Bürozeit durch Telephon (031) 5 66 44 vermittelt. Gemäss den Weisungen dieser Stelle sind dann die Alarmgruppen direkt anzufordern. Von jedem Aufgebot ist der Zentralvorstand durch die Alarmgruppe unverzüglich in Kenntnis zu setzen.